

Lektion 65

1. Kam Jesus in die Welt, damit wir für Ihn arbeiten und uns den Weg in den Himmel verdienen?
- Nein.
2. Was sagte Jesus darüber, wozu Er in die Welt gekommen ist?
- Um den Menschen zu dienen und Sein Leben als Lösegeld für viele zu geben.
3. In welcher Weise erinnert uns die Blindheit von Bartimäus an alle Menschen?
- Ebenso wie Bartimäus blind war, sind alle Menschen blind geboren.
4. Warum sind alle Menschen blind geboren?
- Weil alle Menschen von Adam und Eva abstammen, sind alle Menschen für die Wahrheiten Gottes blind von Geburt an.
5. Konnte Bartimäus selbst etwas tun, um wieder sehen zu können?
- Nein.
6. Können Menschen selbst etwas tun, um die Wahrheiten Gottes erkennen zu können?
- Nein.
7. Alleine wer konnte Bartimäus helfen, wieder zu sehen?
- Jesus.
8. Alleine wer kann allen Menschen helfen, wieder zu sehen?
- Jesus.
9. Warum nannte Bartimäus Jesus „Sohn Davids“?
- Weil Jesus der Nachkomme des Königs David war, von dem Gott versprochen hatte, dass Er der Retter sein werde.

10. Warum fuhren die Menschen den Bartimäus an und geboten, ihm zu schweigen?
 - Die Menschen dachten, Jesus würde einem armen, blinden Bettler nicht helfen wollen.
11. Wollte Jesus einem armen, blinden Bettler helfen?
 - Ja.
12. Liebt Gott denn jede einzelne Person und will Gott alle Menschen retten?
 - Ja.
13. Half Jesus dem Bartimäus, wieder zu sehen?
 - Ja.
14. Ist Jesus nach Jerusalem gegangen, um die Israeliten von der römischen Herrschaft zu befreien?
 - Nein.
15. Warum ging Jesus nach Jerusalem?
 - Jesus ging nach Jerusalem, um die Menschen von der Macht der Sünde, des Todes und Satans zu befreien.

Weil die jüdischen Gelehrten Jesus hassten, suchten sie nach einem Weg, Ihn zu töten.

Lesen wir Markus 14: 1-2

¹ *Es waren noch zwei Tage bis zum Passahfest und den Tagen der Ungesäuerten Brote. Und die Hohenpriester und Schriftgelehrten suchten, wie sie ihn mit List ergreifen und töten könnten.*

² *Denn sie sprachen: Ja nicht bei dem Fest, damit es nicht einen Aufruhr im Volk gebe.*

Warum wollten die jüdischen Gelehrten Jesus nicht während des Passahfestes verhaften?

- Weil sie Angst hatten, dass es zu einem Aufstand in der Bevölkerung käme, wenn sie Jesus während des Passahfestes verhaften würden.

Lesen wir Markus 14: 10

¹⁰ *Und Judas Iskariot, einer von den Zwölfen, ging hin zu den Hohenpriestern, dass er ihn an sie verriete.*

Wer war Judas?

- Judas war einer der zwölf Jünger, die Jesus auserwählt hatte.

Wusste Judas, dass er als Sünder geboren war und dass er Jesus als Retter brauchte?

- Nein.

Glaubte Judas, dass Jesus Gott der Retter war?

- Nein.
- Judas folgte Jesus nicht nach, weil er nicht glaubte, dass Jesus der Retter war.

Warum sonst folgte Judas Jesus nach?

- Judas folgte Jesus nach, weil er viel Geld verdienen wollte.

Als Judas merkte, dass er an Jesus nicht viel Geld verdienen konnte, beschloss er, Jesus an dessen Feinde zu verraten.

Wer führte Judas dazu, Jesus zu verraten?

-Satan.

Warum wollte Satan, dass Judas Jesus verrät?

- Weil Satan Jesus hasst.

Warum hasst Satan Jesus?

- Weil Jesus Gott ist.

- Weil Jesus die Wahrheit sagt.

Satan wollte, dass die jüdischen Gelehrten Jesus umbringen.

Warum wollte Satan, dass die jüdischen Gelehrten Jesus umbringen?

- Satan wollte, dass die jüdischen Gelehrten Jesus umbringen, damit Jesus uns nicht rettet.

- Satan wollte, dass die jüdischen Gelehrten Jesus umbringen, damit Jesus die Macht der Sünde und des Todes nicht zerstört.

- Satan wollte, dass die jüdischen Gelehrten Jesus umbringen, damit Jesus die Macht Satans nicht zerstört.

Deshalb ging Judas zu den jüdischen Gelehrten, um Jesus zu verraten.

Wer, hatten die Propheten angekündigt, würde den Retter verraten?

- Ein enger Freund.

So wie Gott es viele Jahre zuvor durch die Propheten angekündigt hatte, wurde Jesus von einem engen Freund verraten.

Was dachten die jüdischen Gelehrten, als Judas zu ihnen kam, um Jesus an sie zu verraten?

Lesen wir Markus 14: 11

¹¹ *Als die das hörten, wurden sie froh und versprachen, ihm Geld zu geben. Und er suchte, wie er ihn bei guter Gelegenheit verraten könnte.*

- Die jüdischen Gelehrten versprachen, Judas 30 Silbermünzen zu bezahlen, wenn er Jesus an sie verraten würde.

Für wie viel Geld wurde Jesus verraten?

- Für 30 Silbermünzen.

Genau wie Gott es viele Jahre zuvor durch die Propheten angekündigt hatte, wurde Jesus für 30 Silbermünzen verraten.

Was fragten die Jünger Jesus, als der erste Tag des Passahfestes anbrach?

Lesen wir Markus 14: 12

12 Und am ersten Tage der Ungesäuerten Brote, als man das Passahlamm opferte, sprachen seine Jünger zu ihm: Wo willst du, dass wir hingehen und das Passahlamm bereiten, damit du es essen kannst?

- Die Jünger fragten Jesus, wo sie die Vorbereitungen zur Feier des Passahfestes treffen sollten.

Was war das Passahfest?

- Die Juden erinnerten sich anlässlich des Passahfestes daran, was in Ägypten geschehen war.

Was war damals in Ägypten geschehen?

- Gott tötete die Erstgeborenen der Israeliten nicht, sondern ging an ihnen vorüber (**passierte sie – „Passah“*), weil sie ein Lamm geopfert und die Türrahmen ihrer Häuser mit dessen Blut bestrichen hatten.

Jesus antwortete seinen Jüngern wie folgt:

Lesen wir Markus 14: 13-15

13 Und er sandte zwei seiner Jünger und sprach zu ihnen: Geht hin in die Stadt, und es wird euch ein Mensch begegnen, der trägt einen Krug mit Wasser; folgt ihm,

14 und wo er hineingeht, da sprecht zu dem Hausherrn: Der Meister lässt dir sagen: Wo ist der Raum, in dem ich das Passahlamm essen kann mit meinen Jüngern?

¹⁵ Und er wird euch einen großen Saal zeigen, der mit Polstern versehen und vorbereitet ist; dort richtet für uns zu.

Jesus sagte, dass die Jünger einen Mann treffen werden, der einen Wasserkrug trägt. Diesem Mann sollten sie in das Haus folgen, in welches er hineingehen würde.

Obwohl normalerweise nur Frauen die Wasserkrüge trugen, wusste Jesus, dass ein Mann einen Wasserkrug tragen würde. Jesus wusste alles über jeden einzelnen Menschen. Es gab nichts, was Jesus nicht wusste.

Die Jünger sollten das Passahfest in dem Haus vorbereiten, in das der Mann mit dem Wasserkrug hineingehen würde.

Was meinst du? Fanden die Jünger den Mann mit dem Wasserkrug?

Lesen wir Markus 14: 16

¹⁶ Und die Jünger gingen hin und kamen in die Stadt und fanden's, wie er ihnen gesagt hatte, und bereiteten das Passahlamm.

Nachdem die Jünger den Raum für das Passahfest vorbereitet hatten und es Abend geworden war, gingen Jesus und seine Jünger zu dem Haus.

Lesen wir Markus 14: 17-18

¹⁷ Und am Abend kam er mit den Zwölfen.

¹⁸ Und als sie bei Tisch waren und aßen, sprach Jesus: Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch, der mit mir isst, wird mich verraten.

Was sagte Jesus, als Er mit seinen Jüngern zusammen aß?

- Jesus sagte ihnen, dass einer seiner Jünger Ihn verraten würde.
- Jesus wusste, dass Judas Ihn verraten würde.

Woher wusste Jesus, dass Judas Ihn verraten würde?

- Weil Jesus Gott ist und alles weiß.
- Es gibt nichts, was Jesus nicht weiß.

Warum sagte Jesus den Jüngern, dass einer von ihnen Ihn verraten würde?

- Jesus wollte, dass Judas über das, was er vorhatte, nachdenkt.
- Jesus wollte, dass Judas Buße tut.
- Jesus wollte, dass Judas es sich anders überlegt, das Geld zurückgibt und Ihn nicht verrät.

Was sagten die Jünger daraufhin?

Lesen wir Markus 14: 19-20

¹⁹ *Und sie wurden traurig und fragten ihn, einer nach dem andern: Bin ich's?*

²⁰ *Er aber sprach zu ihnen: Einer von den Zwölfen, der mit mir seinen Bissen in die Schüssel taucht.*

Weil Jesus und die Jünger zusammen aßen, sagte Jesus, dass Ihn einer verraten würde, der zusammen mit Ihm das Brot in die Schüssel tauchen würde.

Als die Juden zusammen aßen, brachen sie kleine Stücke vom Brotlaib und tunkten diese in eine große Schüssel mit Soße ein, die in der Mitte des Tisches stand.

Jesus meinte also, dass derjenige, der Ihn verraten würde, sein Essen mit Ihm teilte.
Jesus wollte erneut, dass Judas über das, was er vorhatte, nachdenkt.

Ist es schlimm, mit jemandem zu essen und ihn dann zu verraten?

- Ja, das ist sehr schlimm.

Was sagte Jesus danach?

Lesen wir Markus 14: 21

²¹ *Der Menschensohn geht zwar hin, wie von ihm geschrieben steht; weh aber dem Menschen, durch den der Menschensohn verraten wird! Es wäre für diesen Menschen besser, wenn er nie geboren wäre.*

Warum bezeichnete sich Jesus selbst als „Menschensohn“?

- Weil Jesus auch vollkommen Mensch war.
- Weil Jesus als Sohn auf die Welt gekommen war, um den Menschen zu dienen.

Jesus wusste, dass Er sterben musste.

Doch obwohl Jesus sterben musste, würde der Mann, der Jesus verraten würde, hart bestraft werden.

Gott hat Judas nicht dazu gezwungen, Jesus zu verraten.

Judas würde ewig für den Verrat an Jesus bestraft werden.

Während sie aßen, sprach Jesus noch einmal zu seinen Jüngern:

Lesen wir Markus 14: 22

²² *Und als sie aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab's ihnen und sprach: Nehmet; das ist mein Leib.*

Jesus nahm etwas Brot, dankte Gott dem Vater, brach es in Stücke und gab diese Stücke seinen Jüngern.

Jesus sagte, dass das Brot ein Symbol für seinen Körper war.

Inwiefern war das Brot ein Symbol für Jesu Körper?

- So wie das Brot gebrochen wurde, würde Jesu Körper von bösen Menschen gebrochen werden.

Lesen wir Markus 14: 23-24

²³ *Und er nahm den Kelch, dankte und gab ihnen den; und sie tranken alle daraus.*

²⁴ *Und er sprach zu ihnen: Das ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird.*

Danach nahm Jesus einen Weinkelch, dankte Gott dem Vater, und reichte ihn an seine Jünger weiter. Jesus sagte, dass der Wein ein Symbol für sein Blut war.

Inwiefern war der Wein ein Symbol für Jesu Blut?

- Ebenso wie der Wein aus dem Kelch zum Trinken ausgeschenkt wurde, würde auch das Blut Jesu vergossen werden.

Für wen würde sein Blut vergossen werden?

- Jesus sagte, dass sein Blut für viele Menschen vergossen werden würde.

Als sie das Mahl beendet hatten, sprach Jesus erneut zu den Jüngern:

Lesen wir Markus 14: 25-26

²⁵ *Wahrlich, ich sage euch, dass ich nicht mehr trinken werde vom Gewächs des Weinstocks bis an den Tag, an dem ich aufs neue davon trinke im Reich Gottes.*

²⁶ *Und als sie den Lobgesang gesungen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg.*

Es war Abend geworden, als Jesus und seine Jünger ihr Mahl beendet hatten.

Als sie ihr Mahl beendet hatten, verließen Jesus und seine Jünger Jerusalem und gingen hinaus auf den Ölberg.